

Bezirksamt Jöllenbeck
166.

Beschluss der BV Jöllenbeck vom 12.10.2017
Schlechter Zustand der Straße „Auf dem Langen Land“ in Bielefeld-Vilsendorf
(Antrag der CDU-Fraktion v. 29.09.2017)

Nach Eingang des Auszuges der nichtunterzeichneten Niederschrift fand eine Ortsbesichtigung durch 660.32 statt. Hierbei wurde der Zustand der Straßenoberfläche als auch die vorhandene Verkehrsbeschilderung in Augenschein genommen.

Hieraufhin erfolgte eine Anfrage an 660.24 Straßenverkehrsbehörden, um die vorhandene Beschilderung zu hinterfragen.

Diese, so wurde mir bestätigt, ist ausschließlich dem Begegnungsverkehr zwischen Fahrzeugen, die die Straße Auf dem langen Land als Abkürzung zur Laarer Straße benutzen, geschuldet, da es auf Grund der geringen Breite und des landwirtschaftlichen Verkehrs im Begegnungsfall zu Problemen kommt. Aus der Gegenrichtung, also von der Laarer Straße kommend, wird kaum die Abkürzung genutzt, daher auch keine Beschilderung. Des Weiteren ist die Laarer Straße so leistungsfähig, dass keine Umfahrung gewählt wird. Die Beschilderung wurde lediglich um den Zusatz „Radfahrer frei“ ergänzt. Ein Änderungsbedarf besteht hier nicht.

Um Aussagen zur baulichen Substanz zu erhalten, wurden Probenahmen im Asphalt beauftragt. Das Ergebnis liegt mir zwischenzeitlich vor.

Die Bohrkerns weisen einen 2 schichtigen Aufbau auf. Dieser besteht aus einer jeweils 4 und 5 cm starker Straßenpech haltigen Makadam Schicht und einer 1 cm starken Deckschicht aus Asphaltbeton. Es gibt keine Rissbildung. Der Schichtenverbund ist in Ordnung und die Porosität nicht auffällig.

Fazit:

Es handelt sich hier um einen landwirtschaftlichen Weg, dessen Bedeutung für den öffentlichen Fahrzeugverkehr sich ausschließlich aus der Umfahrung/Abkürzung ergibt.

Aufgrund der baulichen Substanz ist die Asphaltdeckschicht nicht fräsfähig, da bei einem Abtrag von ca. 3 cm (Mindeststärke) die verbleibende Makadamschicht in Schollen zerbricht und somit ebenfalls abgetragen werden müsste. Der gebundene Oberbau ist PAK belastet und bedarf einer gesonderten Entsorgung. Gleichfalls die darunterliegende ungebundene Schicht bis in ca. 10 cm Tiefe, da diese durch Anspritzvorgänge ebenfalls durchtränkt ist.

Kosten und Verkehrsbedeutung des Weges stehen hier in keinem Verhältnis.

Es besteht die Möglichkeit, durch eine Oberflächenbeschichtung (Anspritzen mit Asphaltemulsion und Absplitten) die Oberfläche mittelfristig zu schließen. Das Splittmaterial fährt sich durch die Fahrzeugübergänge in den Asphalt ein. Nachhaltig sinnvoll ist ein derartiges Verfahren, wenn möglichst viele Fahrzeuge die Straße passieren. Das später überschüssige Material wird abgekehrt. Während dieser Zeit (geschätzt 4 Wochen) ist die Straße für den Radverkehr schwer zu befahrbar.

Grundsätzlich ist für eine dauerhafte Lösung nur ein Vollausbau sinnvoll. Hier sind geschätzte Kosten von ca. 320.000€ (ca. 1050 lfd m x 3,0 m Fahrbahnbreite) zu veranschlagen.

Selbst bei einer Priorisierung steht der Kostenfaktor zu den bisher in der Priorität stehenden Straßen in keinem Verhältnis.

Somit wird die Straße „Auf dem Langen Land“ langfristig im Rahmen der Verkehrssicherung instand gehalten und partiell ausgebessert.